

Antrag 112/II/2023**KDV Marzahn-Hellersdorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Videüberwachung für die Fahrradstellflächen an den U- und S-Bahnhöfen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder im Senat und in der
 2 SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus mögen sich für fol-
 3 gende Regelungen auf Landesebene einsetzen und zur
 4 Umsetzung bringen.

5
 6 Die Videüberwachung an den Fahrradstellflächen an U-
 7 und S-Bahnhöfen soll umgehend umgesetzt werden. Die
 8 Sicherheitsbehörden müssen hierbei durch effiziente und
 9 intelligente Kameratechnik rechtssicher unterstützt wer-
 10 den, die speziell geeignet ist, Fahrraddiebstähle und Van-
 11 dalismus zu erkennen und effizient zu verfolgen.

12
 13 **Begründung**

14 Der öffentliche Nahverkehr insbesondere in den Sied-
 15 lungsgebieten ermöglicht es für Menschen die nicht Au-
 16 to fahren wollen oder können, einen größeren S- oder
 17 U-Bahnhof zu erreichen. Die naheliegende, zeitsparende
 18 und umweltfreundliche Alternative ist ein Fahrrad für die-
 19 sen Transfer Wohnung – ÖPNV und zurück. Leider sind im-
 20 mer Menschen an diesen Fahrradstellflächen von Dieb-
 21 stahl oder Vandalismus betroffen und nicht überall lassen
 22 sich Garagenlösungen realisieren.

23
 24 Der Vorteil einer IT-gestützten Videüberwachung ist,
 25 dass sie der Prävention und Aufklärung von Straftaten
 26 dient und somit das Sicherheitsempfinden der Bevölke-
 27 rung unterstützt. Außerdem würden die Kameras poten-
 28 zielle Täter abschrecken und so dabei helfen, Straftaten
 29 zu verhindern. Darüber hinaus macht die Videüberwa-
 30 chung vieles einfacher: Videobilder können im Nachgang
 31 einer Anzeige ausgewertet und so Straftaten schneller
 32 aufgeklärt werden. Damit die Bilder nicht „24h live“ per-
 33 sonalintensiv gesichtet und ausgewertet werden können,
 34 wäre der Einsatz einer technischen Unterstützung von
 35 Vorteil, die lediglich bestimmte auffällige Verhaltensmus-
 36 ter erkennt und diese priorisiert an die zuständige Stel-
 37 le ausleitet. Diese bewertet dann die Situation und lei-
 38 tet ggf. strafverfolgende oder gefahrenabwehrende Maß-
 39 nahmen ein.

40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48

Empfehlung der Antragskommission**Überweisen an: FA XI - Mobilität (Konsens)**

LPT II-2023 | FA III - Innen- und Rechtspolitik, FA XI - Mobi-
 lität, Forum Netzpolitik

**Stellungnahme des Forum Netzpolitik: Das Forum Netz-
politik empfiehlt Ablehnung.**

Wir begrüßen zwar grundsätzlich die Initiative der KDV Marzahn-Hellersdorf für eine Stärkung des Fahrradverkehrs in Berlin. Das Fahrrad und der gesamte Umweltverbund sind soziale Mobilität und ein wichtiger Baustein der Verkehrswende. Gleichzeitig haben wir große Bedenken bei den konkret im Antrag geforderten Maßnahmen in Hinblick auf ihre Verhältnismäßigkeit, weil bei unklarem Nutzen massiv in die Grundrechte der Allgemeinheit eingegriffen werden soll. Wir fordern stattdessen die prioritäre Einrichtung sicherer Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfen.

Es ist festzustellen, dass der Großteil der Fahrraddiebstähle in Berlin Gelegenheitsstaten im Zusammenhang mit Beschaffungskriminalität sind. Die Aufklärungsquote liegt bei unter 5 %, vor allem aufgrund des geringen Fahndungsdrucks und Personalmangel bei den Ermittlungsbehörden [1]. Darüber hinaus ist festzustellen, dass Videoüberwachung immer einen Eingriff in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung darstellt. Auch das Recht am eigenen Bild wird davon berührt. Folge ist oft ein gesellschaftlicher Chilling Effect; man verhält sich in überwachten Räumen bewusst unauffällig und immer mit der Überwachung im Hinterkopf. Dem gegenüber zu stellen ist der potenzielle Nutzen einer solchen Maßnahme.

Videoüberwachung wird in der Berliner U-Bahn seit Jahren eingesetzt. Trotzdem führt die Auswertung des Materials nur in etwa 2 % der Fälle zu einem Fahndungserfolg [2]. Auch eine abschreckende Wirkung der Kameras ist evident nicht erkennbar. Die Bundespolizei testet in mehreren Pilotprojekten sogenannte „intelligente“ Videotechnik und Gesichtserkennung am Bahnhof Südkreuz. Veröffentlichte Ergebnisse dieser Versuche zeigen eine hohe Fehlerquote und vor allem viele falsch positiv erkannte Ereignisse. Auch der kürzliche Rückzug von Amazon aus dem Modell eines KI-gestützten Supermarkts zeigt, dass die Fähigkeiten intelligenter Videotechnik oft überschätzt werden [3].

Wir sehen in einer generellen Videoüberwachung von Fahrradstellplätzen im öffentlichen Raum eine teure Maßnahme ohne ausreichenden Nutzen, welcher die Grund-

49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67

rechtseinschränkungen aller sich dort aufhaltenden Personen aufwiegen würde. Statt dieser vermeintlich einfachen Lösung sollte das Geld vermehrt zur Einrichtung tatsächlich sichere Fahrradabstellanlagen (z. B. Parkhäuser) verwendet werden. Amsterdam und andere Städte in den Niederlanden zeigen, dass dies auch im innerstädtischen Bereich und ohne Neubau möglich ist. Beim Schutz solcher Einrichtungen kann auch Videoüberwachung eine Rolle spielen, da in diesem Fall nur Nutzende der Einrichtung selbst betroffen wären.

[1] <https://www.berliner-zeitung.de/ratgeber/fahrradklau-in-berlin-wer-steckt-hinter-den-diebstaehlen-li.2174928>

[2] <https://www.tagesspiegel.de/berlin/auswertung-meist-erfolglos-berliner-polizei-fordert-immer-mehr-bvg-uberwachungsvideos-an-11021290.html>

[3] <https://netzpolitik.org/2024/von-wegen-kuenstliche-intelligenz-indische-arbeitskraefte-steckten-hinter-amazons-smarten-supermarktkassen/>